

Impuls für den 13. Februar, 6. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr C Seligpreisungen

Die Verkündigungstexte dieses Sonntags sind von der Spannung zwischen Weherufen und Seligpreisungen gekennzeichnet, wobei der Schwerpunkt eindeutig auf den Seligpreisungen liegt. Sowohl die Lesung aus dem Alten Testament (Jer 17,5-8), aber auch der Antwortpsalm (Ps 1,1-4.6) beschreiben Menschen, die sich auf Gott verlassen, dementsprechend leben und daher selig gepriesen werden. Und im Evangelium preist Jesus die Armen, Weinenden, Hungernden, jene, die verfolgt und beschimpft werden, selig, weil all dies im Reich Gottes umgekehrt werden wird. Ihnen wird eine hoffnungsfrohe Zukunftsperspektive eröffnet.

Dass menschliche Maßstäbe nicht immer das Entscheidende sind, zeigen auch die Seligpreisungen für Weise, die auch ganz gut in die Faschingszeit passen, aber dennoch viel Wahres enthalten:

Selig, die über sich selbst lachen können:

sie werden nie aufhören, sich zu amüsieren.

Selig, die einen Maulwurfshügel von einem Berg unterscheiden können;

sie werden vielen Schwierigkeiten entgehen.

Selig, die fähig sind, sich auszuruhen und zu schlafen,

ohne sich dafür zu entschuldigen;

sie sind auf dem Weg zur Weisheit.

Selig, die acht darauf haben, was andere brauchen,

und sich dabei nicht für unentbehrlich halten:

sie werden Leute sein, die Freude säen ...

ihr werdet im Leben weit kommen.

Selig seid ihr, wenn ihr ein Lächeln und einen schiefen Blick vergessen könnt;

Euer Weg wird voll Sonne sein...

Selig, wenn ihr versteht zu schweigen und das Lächeln zu behalten,

selbst wenn man euch ins Wort fällt,

wenn man euch widerspricht,

wenn man euch mit Füßen tritt;

dann hat das Evangelium angefangen, in euer Herz einzudringen.

Selig vor allem ihr, die ihr Gott zu erkennen wisst

in allen, denen ihr begegnet;

dann habt ihr das wahrhaftige Licht und die wirkliche Weisheit.

Quelle unbekannt

